

Extratouren



von rhoenseite.de

Inhaltsverzeichnis

Basaltweg.....	3
Der Hilderser.....	4
Der Mottener.....	6
Dreienberg.....	7
Gebaweg	8
Guckaisee.....	9
Haubentour.....	11
Hochrhöntour.....	13
Hüttentour.....	15
Kegelspiel.....	16
Keltenpfad.....	18
Königsweg.....	20
Kreuzbergtour.....	21
Kuppenweg.....	23
Meininger	24
Milseburg	25
Michelsberg.....	27
Museumstour.....	28
Mühlentour.....	29
Ostheimer.....	30
Point-Alpha-Weg.....	31
Rotes Moor.....	32
Tour de Natur.....	33
Thulbataler.....	34
Ulmenstein.....	35
Vorderrhönweg.....	36
Waldbrand (Brennerweg).....	37

Basaltweg

GPS Koordinaten: 50° 20' 34" N 9° 56' 31" O

Wegstrecke ca.12,1 km etwa 4 Std.

Schwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 320 m.

Festes Schuhwerk erforderlich.

Von der Kissinger Hütte (Montags Ruhetag) wandern wir links, über den Feuerberg.
Von hier haben wir eine herrliche Aussicht auf den Kreuzberg und die Hohe Rhön.

Der Rundwanderweg führt uns im Wald des Feuerberg talwärts Richtung Oberbach.

Durch offene Flur erreichen wir den Einstieg zum Naturwaldreservat Lösershag.

Nach einem steilen Anstieg umrunden wir den Lösershag.

Dieser kleine Rundweg (1,5 km) führt uns durch einen Urwald mit einigen
Basaltblockhalden.

Nach einem kurzen Abstieg wandern wir, teils auf schmalen Pfaden, durch den Wald
des Kellersteins.

Durch offene Rhönlandschaft, mit schöner Aussicht, geht es unserem Ziel
entgegen.

Noch ein kurzer steiler Aufstieg und wir haben den Ausgangspunkt des
Basaltweges erreicht.

Wegmarkierung

B

Der Hilderser

Wegbeschreibung

Wegstrecke: ca. 12 km

etwa 3 Std.

Festes Schuhwerk und langes Hosenbein wird empfohlen.

Der Hilderser ist eine Extratour zu dem Hochrhöner.

Als Ausgangspunkt der Wanderung empfiehlt sich der Wanderparkplatz Köpfchen. Alternative kann man auch sehr gut von Hilders aus die Wanderung beginnen. Hier finden wir den Einstieg zur Tour beim Wassertretbecken am Ende der Sandgasse.

Beginnen wir unsere Wanderung am Parkplatz Köpfchen, gehen rechts den Weg zur Ruine Auersburg.

Etwa 100 m vor der Ruine geht unser Wanderweg links ab. Für einen Abstecher zur Ruine Auerburg sollte aber Zeit sein.

Der Weg führt uns durch Wald und Felder Richtung Hilders. Bald treffen wir auf den Vogellehrpfad, dem wir ein Stück folgen.

Am Ende des Lehrpfades treffen wir auf die alte Straße nach Hilders. Hier gehts rechts und gleich wieder links ab.

Auf geteertem Weg geht es leicht bergab bis wir zum Wassertretbecken kommen.

Hier gehts nun, vor dem Tretbecken, links bergauf, nach wenigen Metern geht es rechts etwas steiler aufwärts bis wir auf die Straße Hilders - Simmershausen treffen.

An der Straße führt uns der Weg rechts und gleich wieder links aufwärts. Unser Blick fällt auf dem Skilift und die Ferienhaussiedlung.

Nach dem wir ein Stück im Wald wandern, geht der Weg rechts auf einen Trampelpfad weiter.

Am Rand einer Wiese geht es bis zu einer geteerten Straße. Hier etwa 100 m abwärts und dann links zur Kapelle Battenstein hinauf.

Hinter der Kapelle geht es links weiter, nach wenigen Metern geht es rechts, durch Wald bergauf.

Bald treffen wir wieder auf einen befestigten Weg, hier rechts, vorbei an Hutten. Von hier haben wir einen herrlichen Blick ins Ulstertal.

An der nächsten Wegkreuzung geht es links leicht bergauf.

Weiter führt uns die Tour rechts ab, zwischen Weiden geht der Weg nun steil bergauf.

Oben angekommen, können wir auf der Bank erstmal verschnaufen, nach dem wir links weiter gehen, am Kreuz des Buchschirms vorbei, bis zur Aussichtsplattform.

Hier genießen wir die Aussicht über die Rhön, mit Weitblick bis in den Thüringer Wald.

Zurück auf dem Weg geht es nach wenigen Metern rechts zwischen Weiden auf dichtbewachsenen Pfad bergab.

Nach dem wir den befestigten Weg erreicht haben geht es links ab. Nach etwa 600 m geht es links und gleich wieder rechts. Wir kommen am Klubhaus des Rhönklub Zweigvereins Simmershausen, der Seekutte, vorbei.

Am Waldrand und Weiden vorbei bringt uns der Weg wieder zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, dem Wanderparkplatz Köpfchen, zurück.

Wegmarkierung



Der Mottener

GPS-Koordinaten: N 50° 23.133 E 9° 46.433

Strecke: 16, 8 km ca. 5 Std.

Die Extratour „Der Mottener“ beginnen wir am Wanderparkplatz Wasserscheide. Von hier wandern wir talwärts Richtung Kothen.

Bald erhebt sich vor uns der Phonolithfelsen Pilsterstein, an dessen Fuße sich ein kleines Biotop mit Sauerbrunnen befindet.

Unser Wanderweg führt nun zum Felsen hinauf.

Das Betreten des Phonolithfelsens ist nicht verboten, es besteht aber Absturzgefahr und sollte nur unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte bestiegen werden.

„Der Mottener“ gewinnt immer mehr an Höhe, und wir wandern entlang des Truppenübungsplatzes durch den Mottener Heegwald.

(Achtung!!! Immer schön auf den Wegen bleiben, hier wird scharf geschossen.)

Ein kleiner schmaler Waldpfad lässt uns nochmals an Höhe gewinnen. Auf Forstwegen wandern wir -anfangs gemächlich, später stetig- zum Mottener Ortsteil Speicherz talwärts. Hier besteht die Möglichkeit zur Einkehr.

Im Ort wandern wir nördlich die Straße hinauf, bevor wir rechts auf einen Wirtschaftsweg abbiegen. Entlang der „Kleinen Sinn“ erreichen wir die Gemarkung „Eisenhammer“.

Nun folgt der Anstieg zum Grenzwald hinauf. Der Anstieg führt uns zur Straße Kothen – Heubach, die wir überqueren. Entlang der hessisch – bayrischen Grenze erreichen wir nach langen und teilweise steilen Anstiegen die „Große Haube“ („Mottener Haube“).

Die Treppen zur Plattform des Aussichtsturmes sollten noch zu schaffen sein, denn eine herrliche Aussicht belohnt unsere Mühen.

Der nicht so lange Abstieg führt uns durch offene Flur mit Weitblick am Haubenhof und einer mehrstämmigen Buche vorbei zum Ausgangspunkt zurück.

Wegmarkierung:

M

Dreienberg

Die Extratour kann an 3 Wanderparkplätzen begonnen werden.

GPS-Koordinaten:

Parkplatz Motzfeld: N 50° 51.845 E 9° 51.352

Parkplatz Friedewald: N 50° 52.544 E 9° 51.644

Parkplatz Lautenhausen: N 50° 52.534 E 9° 52.813

Wegstrecke: ca.8,4 km etwa 2 1/2Std.

Höhenlage: 430 m - 460 m ü.NN

Die Extratour führt Rund um den Dreienberg und kann mit dem Kinderwagen begangen werden.

Der Wanderweg bietet keinerlei Schwierigkeiten und verläuft meistens durch Wald. Auf dieser Runde sind sehr viele Möglichkeiten eine Pause ein zu legen und die Aussicht zu genießen.

Der Dreienberg gehört zur Kernzone des Biosphärenreservates Rhön und ist der nördlichste Berg des Mittelgebirges.

Auf der Wanderung kommen wir an der Ruine Dreienburg vorbei, die wohl in der Zeit von 1257 - 1641 als Schutzburg diente.

Wegmarkierung

D

Gebaweg

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca.16 km

etwa 4 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 315 m.

Wir beginnen diese Tour an der Meininger Hütte auf der Hohen Geba.

Vom Geba-Plateau führt uns der Wanderweg hinab zum Dorf der Brunnen, wie Stepferthausen auch genannt wird. 13 Laufbrunnen die alle einen Namen und einen Brunnenspruch haben gibte es in dem 863 erstmals erwähnten Ortsteil der Gemeinde Meiningen.

Nach gut 2 km erreichen wir Stepfertshausen. Gleich nach erreichen der Ortschaft führt uns der Wanderweg scharf links, wieder bergauf.

Einige Auf- und Abstiege haben wir nun zubewältigen bis wir die Ortschaft Dörrenstolz streifen. Oberhalb des Reitplatzes führt uns der Gebaweg weiter nach Oberkatz.

Hier führt der Weg, etwa 50 m oberhalb der Hauptstraße, zwischen abgesperrter Wiese und Kartoffelsacker,links ab. Der Pfad ist schwer zu erkennen.

Nachdem wir Oberkatz passiert haben geht der Weg stetig bergauf. Nach etwa 2 km kommen wir an einen schön angelegten Rastplatz, der uns zum verweilen einläd.

Gering ansteigend führt uns der Gebaweg weiter zur Hohen Lohr. Hier geniessen wir den Ausblick auf Helmershausen und weiten Teilen der Rhön.

Unsere Extratour führt uns nach Geba, einem kleinen Ortsteil von Helmershausen.

Sehenswert ist die ev.Kirche, 1791 erbaut. Die achteckige Bergkirche zählt zu den außergewöhnlichsten Kirchen Deutschlands. Neben den Gottesdiensten finden in ihr auch Konzerte statt.

Von hier nehmen wir nun den letzten Kilometer unserer Wanderung in Angriff.

Vom Geba-Plateau geniessen wir noch einmal den herrlichen Ausblick über die Hochrhön, dem Grabfeld und Teilen des Thüringer Waldes.

Wegmarkierung



Guckaisee

Wegbeschreibung

Startkoordinaten: 50° 29' 54 N 9° 56' 49 O

Wegstrecke ca. 20,2km etwa 5 ½ Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 270 m.

Wir beginnen diese Tour am Parkplatz auf der Wasserkuppe.
Alternative Einstiege in die Extratour sind die Parkplätze Fuldaquelle, Guckaisee und
Oberhausen.

Vom Parkplatz gehen wir in westlicher Richtung, vorbei am Segelflugmuseum, zur
Märchenwiese.

Vor der Märchenwiesenhütte gehen wir links ein Stück bergauf. Rechts geht es weiter
zum Abtsrodaer Kuppe.

Weiter führt der Wanderweg auf Wiesenpfaden zum Fliegerdenkmal. Hier zweigt der Weg
scharf links ab. Nach etwa 200m wandern wir rechts ab.

Auf geschottertem Wanderweg geht es leicht abwärts. Bald zweigen wir rechts ab und
besteigen den Pferdkopf. Hier werden wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt.

Steil führt uns die Extratour durch das Goldloch hinab zum Guckaisee. Vorbei am
Restaurant und dem Badesee zweigt unser Wanderweg scharf rechts ab.

Steil geht es nun an der Südflanke der Wasserkuppe bergauf. Nach dem Aufstieg
erreichen wir einen geschotterten Weg, dort gehen rechts weiter, bis wir an einen kleinen
Wald kommen.

Von hier wandern wir wieder abwärts. Vor dem Skilift führt uns der Wanderweg rechts
ab, am Waldrand entlang, zum Wanderparkplatz Spielberg.

Dort halten wir uns rechts, gehen ein Stück die B 284 entlang und zweigen dann links ,
hinab nach Oberhausen.

Den Ort verlassen wir in südlicher Richtung und wandern über den Schneeberg zum Feldberg hinauf.

Von hier haben wir eine schöne Aussicht auf Gersfeld und das Dammersfeld.

Vorbei am Feldbachhof erreichen wir bald den Hochrhöner. Links führt uns unsere Extratour zur B 284. Diese überqueren wir und wandern durch Wald vorbei am Fuchsstein zur Fuldaquelle.

Wir queren den Hochrhönring, wandern über den Parkplatz. Bei dem kleinen Rastplatz wandern wir parallel zur Straße bis zu dem geschottertem Wirtschaftsweg.

Auf diesen geht es durch die Wüstung Grumbach. Der Grumbachborn lädt mit einer Sitzgruppe zur Rast ein.

Nach einer Weile kommen wir zur Weggabelung.

Rechts führt uns ein Stichweg zum Naturschutzgebiet Schafstein.

Links führt uns der Wanderweg um das Flugplatzgelände herum zu unsere Ausgangspunkt zurück.

Wegmarkierung



Haubentour

Wegbeschreibung

Wegstrecke: ca. 20km

etwa 4 ½ ;Std.

Leichte Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 246 m.

Wir beginnen diese Tour am Wanderparkplatz Steiger, zwischen und Ziegelhütte gelegen.

Alternativ stehen noch die Wanderparkplätze Autobahnbrücke, Frauenstein und Sparhof zu Verfügung.

Vom Parkplatz führt uns der Wanderweg leicht ansteigend, auf einem Wirtschaftsweg über die Autobahnbrücke, zum Grenzwestwald hinauf.

Ohne die Steigung wirklich wahrzunehmen geht es auf Waldwegen bergauf. Vorbei am Großen Seifig und Kleiner Haube.

Alte Grenzstein aus dem Jahren 1729 säumen heute noch die hessisch - bayrischen Grenze, an der unser Weg uns zur Mottener Haube hinauf führt. Dieses Kleine Stück hinauf zum Aussichtturm ist der steilste Anstieg dieser Rundwanderung.

Auf dem Gipfel angekommen läd eine Bank zum Luft holen ein. Danach steigen wir die 122 Stufen zu der 23,80 m hohen Aussichtplattform hinauf. Von hier hat man bei gutem Wetter ein herrliche Aussicht.

Auf schmalem Waldweg führt uns die Haubentour steil abwärts. Bald erreichen wir das Naturdenkmal Jägereiche. Wir wandern weiter durch den Wald und erreichen den Wanderparkplatz Autobahnbrücke.

Nachdem wir die Autobahnbrücke passiert haben geht unser Weg, scharf Rechts und nach wenigen Meter wieder Links ab, auf Wiesenwegen bis zur Landstraße.

An der Straße gehen wir links, nach etwa 30 Metern überqueren wir diese. Unser Wanderweg führt nun leicht ansteigen auf Feldwegen hinauf zum Frauenstein.

Unweit des Wanderparkplatzes befindet sich das Naturdenkmal Frauenstein, würfelförmiger Doloritblock, der seinen Ursprung wohl in der vorchristlichen Zeit hat. Der Frauenstein dient seit jeher als natürlicher Grenzstein.

Weiter führt der Weg zu den Sparhöfen, etwas abseits von der Route liegt das Restaurant Sparhof.

Von hier führt uns die Haubentour weiter durch Wald und Wiesen zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Wegmarkierung



Hochrhöntour

Wegbeschreibung

Wegstrecke: ca. 15 km

etwa 4 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 210 m.

Wir beginnen diese Tour am Parkplatz Schornhecke. Alternative Einstiege in die Extratour sind die Parkplätze Basaltsee, Steinernes Haus und Thüringer Hütte.

Wir verlassen den Parkplatz in Richtung Stirnberg. Erst durch Wald, später vorbei an Weiden, geht es leicht bergauf.

Unser Weg biegt unterhalb des Stirnbergs rechts ab. Nachdem wir nach wenigen Metern den Wald verlassen, eröffnet sich uns ein Blick über die leicht wellige Lange Rhön.

Über die großflächigen Wiesenflächen und kleinen Gebüschgruppen fällt unser Blick auf den Heidelberg, den Kreuzberg und zum Thüringer Wald in der Ferne.

Wir überqueren die Hochrhönstraße und folgen dem Wegzeichen hinab zur Thüringer Hütte.

Die ersten 6 km sind geschafft und die Thüringer Hütte lädt zu einer Rast ein.

Weiter führt und der Weg nun über die Hangen Leite und den Maiküppel zum 4 km entfernten Basaltsee.

An dem ehemaligen Basaltbruch läßt es sich eine Zeit lang verweilen.

Nun wandern wir den Schwabenhimmel hinauf, queren nochmals die Hochrhönstraße und kommen zur Rhönklub Gedenkstätte am Heidelberg.

Von hier führt uns der Weg hinab zur Schornhecke, dem Ausgangspunkt unserer Extratour.

Die Hochlagen der Rhön sind Heimat und Rückzugsgebiet für viele vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Gerade die brütenden Vögel verlassen bei Störungen durch den Menschen schnell ihre Brut.

Deshalb bleiben Sie bitte auf den ausgeschilderten Wanderwegen und führen Hunde an der Leine.

Wegmarkierung



Hüttentour

Wegbeschreibung

Wegstrecke: ca. 16 km

etwa 5 Std.

Schwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 390 m.

Wir beginnen diese Tour in Oberbach am Informationszentrum
„Haus der Schwarzen Berge“

Vom Informationszentrum gehen wir erst die Straße ein Stück aufwärts. Dann führt uns der Wanderweg, durch Wiesen und Felder, steil bergauf.

Über den Willenstopfel Küppel führt uns die Hüttentour vorbei am Pferdegestüt, an der Ziegelhütte, zur der über 300 Jahren alten Hutbuche.

Weiter führt uns die Extratour durch das Naturschutzgebiet „Rosengarten“

Steil, geht es den Farnsberg hinauf. Bald erreichen wir das
Würzburger Karl-Straub-Haus.

Mittwochs Ruhetag

Von hier wandern wir auf leicht ansteigenden Weg zum Berghaus Rhön.

Dienstag Ruhetag

Weiter gehts am Basaltsee und der ehemaligen Umlenkstation vorbei.
1908 begann hier der Abbau von Basalt. Von der Umlenkstation wurde das Gestein mit einer Seilbahn ins Tal transportiert.

Unser Wanderweg führt uns durch den Campingplatz bergab nach Riedenberg. Wir durchwandern die Ortschaft, überqueren die Sinn.

Wir steigen den steilen Kreuzweg hinauf zur Kapelle.

Hier erholen wir uns vom Aufstieg. Über Riedenberg blicken wir auf den Farnsberg. Auf schmalen Pfad wandern wir am Fuße des Großen Auersbeiges, Sinn aufwärts, zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück.

Wegmarkierung



Kegelspiel

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca.18,3 km

etwa 5 Std.

Leichte, mit Tendenz zur Mittelschweren Wanderung, mit einem Höhenunterschied von etwa 220 m.

Startkoordinaten: 50° 42' 56 N

9° 51' 11 O

Wir beginnen diese Extratour am Parkplatz Stallberg.

Das Gebiet des Stallberges liegt in der Kernzone des Biosphärenreservats.

Auf angenehmen Waldwegen wandern wir den Stallberg hinauf.

Steil führt uns der Weg zu den Resten einer Ringwallanlage, die von frühzeitlicher Besiedlung zeugt.

Nach dem Abstieg wandern wir ein Stück durch die Feldflur mit Blick auf Stendorf.

Weiter führt uns der Kegelspielweg, mit nur einem kleinen Anstieg, durch den Wald des Appelsberges.

Vorbei an Feldern wandern wir den Rückersberg hinauf. Nach dem Abstieg fällt unser Blick auf Leibolz.

Rechts zweigt unsere Route ab. Auf geschotterten Wirtschaftswegen wandern wir zwischen Weiden und Feldern hinab nach Großentaft.

Kurz vor der Ortschaft kreuzen wir die Alte Handelsstraße Frankfurt/M - Leipzig, die bis 1777 hier verlief.

Hier lädt ein kleiner Rastplatz, aus Basaltstein erstellt, zur Rast ein.

Auf gut beschilderten Wegen durchwandern wir Großentaft und verlassen die Ortschaft über die Straße „Am Schwesternhaus“.

Bald erreichen wir den Parkplatz des Kegelspielradweges. Von hier führt unser Weg links bergauf.

Bis zum Waldrand bleiben wir auf dem Wirtschaftsweg. Am Wald zweigt unser Weg links ab.

Paralell zum Wirtschaftsweg wandern wir etwa 700 m durch den Wald.

Weiter geht es durch Felder, später steil ansteigend, durch Wald den Gehilfersberg hinauf.

An der, den 14 Nothelfern geweihten, Wallfahrtskapelle gönnen wir uns eine kurze Rast.

Am Totenwald vorbei, wandern wir den Gehilfersberg hinab. Auf Feldwegen geht es weiter abwärts.

Zwischendurch queren wir die L 3170.

Die Extratour führt uns durch das Naturschutzgebiet des Monsberges.

Wir überqueren noch die L 3173 und wandern zu unserem Ausgangspunkt.

Wegmarkierung



Keltenpfad

Wegbeschreibung

Wegstrecke: ca. 17 km

etwa 5 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 250 m.

Wir beginnen diese Tour am Parkplatz „Goldene Aue“ bzw. am Kelten Hotel.

Vorbei am Keltendorf und dem Kelten Hotel führt uns die Extratour, teilweise stark ansteigend zum Öchsenberg hinauf.

Nach etwa 2 km stehen wir vor der Entscheidung unsere Wanderung rechts fortzusetzen, oder den etwa 1 km langen Abstecher zu Öchsenberggipfel zu begehen.

Wer die Mühen nicht scheut den Gipfel zu erklimmen, wird mit einer fantastischen Aussicht belohnt.

Bei guter Fernsicht hat man einen Ausblick über das hessische Kegelspiel, die Rhön, den Thüringer Wald und dem Hohen Meißner.

Sonntags (außer im Winter) ist die Rhönklubhütte von 10 – 18 Uhr bewirtschaftet.

Zurück zur Wegkreuzung, gehen wir jetzt in Richtung Vacha. Auf weichen Waldpfaden führt uns die Wanderung um den Öchsenberg herum.

Bald streifen wir unseren Parkplatz, folgen aber dem Wegzeichen ein Stück in Richtung Keltendorf, bevor der Wanderweg rechts abzweigt.

Oberhalb Sünnas verläuft unsere Route leicht ansteigend am Waldrand, Richtung Deicheroda.

Auf teils recht steil ansteigenden Wegen durchwandern wir den Dietrichsberg, vorbei an einer Jagdhütte, erreichen wir den Geiskopf.

Auch hier lohnt der kleine Abstecher zum Aussichtspunkt, doch Trittsicherheit sollte schon vorhanden sein.

Vom Geiskopf führt der Keltenpfad nun hinab, Wölferbütt ist der nächstgenannte Ort auf unserer Hinweistafel.

Am Waldrand entlang führt uns die Extratour in Richtung Völkershausen. Ein Stück Straße müssen wir bei unserer Wanderung jetzt in Kauf nehmen. Nach etwa 100 m führt der Weg wieder in den Wald.

Auf ebenen Waldwegen führt uns der Keltenpfad unserem Ausgangspunkt entgegen.

Nur ein kleiner An- und Abstieg am Hahnkopf und die Wanderung auf den Pfaden der Kelten geht zu Ende.

Auf 25 Infotafeln wird das Leben der Kelten dem interessierteren Wanderer näher.

Im Keltendorf wird dem Besucher ein Einblick in das Leben der Kelten ermöglicht.

Vor über 2600 Jahren errichteten die Kelten auf den Bergen Befestigungsanlagen, bestehend aus Steinwällen und Gräben.

Einige der Befestigungsanlagen der Kelten sind heute noch entlang des Keltenpfades zu finden.

Funde weisen auf eine noch frühere Besiedelung hin. Durch Basaltabbau wurde viele Zeugnisse der Vergangenheit zerstört.

Wegmarkierung



Königsweg

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca. 9 km

etwa 2 ½ Std.

Leichte Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 230 m.

Startkoordinaten: 50° 18' 14" N

9° 44' 45" O

Wir beginnen die Wanderung in Bad Brückenau - Staatsbad, am Elisabethenhof.

Zunächst führt uns der Königsweg durch den Kurpark. Nachdem wir den Park verlassen haben wandern wir durch einen schattigen Hain, das Sinnthal hinauf.

Wir überqueren die Sinn und kommen an dem Rastplatz Washington-Platz vorbei. In der Ernst-Putz-Str. steigen wir einige Stufen hinauf und erreichen den Wald.

Auf angenehmen Waldweg steigen wir weiter bergauf.

Aber Vorsicht, der Weg zweigt von dem breiten Wanderweg scharf rechts, in einen kleinen Pfad, ab.

Wenn wir dann auf der Höhe angekommen sind wandern wir am Waldrand, mit Blick auf Bad Brückenau, weiter.

Am Grailsheim Platz wandern wir links ab, den Wald hinauf.

Auf sanften Waldwegen führt uns der Königsweg zur Luitpoldhütte, einen Rastplatz, hinauf.

Von hier haben wir die Möglichkeit zum Volkersberg hinauf zu wandern, etwa 3 km zusätzlich.

Hier führt der Weg links ab. Weiter durch den Wald wandern wir, nahe der Landesgrenze, vorbei an der König Luitpold Eiche zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Wegmarkierung

A large, bold, red letter 'K' is displayed, serving as a visual marker for the trail.

Kreuzbergtour

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca.13 km

etwa 4 Std.

Schwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 415 m.

Wir beginnen diese Tour am Parkplatz Kreuzberg. Alternative Einstiege in diese Extratour sind die Parkplätze Irenkreuz, Neustädter Haus oder am Ortsrand von Sandberg.

Den Parkplatz verlassen wir in Richtung Kloster. Etwa 50m vor dem Klostergelände führt der Wanderweg steil, die Stufen hinauf zur Kreuzigungsgruppe.

Von hier haben wir eine fantastische Aussicht über die Rhön.

Die Extratour führt an der Kreuzigungsgruppe vorbei in Richtung Sendemast. Vor dem Gipfelkreuz zweigt der Weg links ab.

Über den Wiesenpfad führt uns der Weg nun bergab, vorbei an der etwas abgelegenen Gemündner Hütte, zum Neustädter Haus.

Unser Blick fällt auf das im Tal liegende, Rhönstädtchen Bischofsheim.

Auf schmalen Pfaden geht es leicht absteigen hinab zum Irenkreuz. Der weitere Weg führt durch abwechslungsreichen Wald.

Der Weiler Kilianshof ist bald erreicht.

Hier führt die Kreuzbergtour uns ein Stück durch die ansehnliche Ortschaft. Am Gemeinschaftshaus geht es rechts ab. Nach etwa 2 km erreichen wir den Ortsrand von Sandberg.

Wir durchwandern einen Holzlagerplatz, an dessen Ausgang uns der Weg 2 mal links führt. An der kleinen Straße gehen wir scharf rechts und beginnen mit dem Aufstieg zum Kreuzberg.

An diesem etwa 4 km langen, schweren Aufstieg, sind über 400 Höhenmeter zu bewältigen.

Auf etwa der Hälfte des Anstiegs, am Marienbrunnen, lädt uns eine Ruhebänk zur Rast ein.

Bald erreichen wir die ersten Häuser auf dem Kreuzberg und freuen uns schon auf eine gute Brotzeit und kühles Klosterbier.

Wegmarkierung



Kuppenweg

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca. 10,2 km

etwa 3 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 315 m.

Startkoordinaten: 50° 16' 49" N 9° 54' 37" O

Wir beginnen die Wanderung in Platz. Der Parkplatz liegt etwas außerhalb.

Zunächst führt uns der Kuppenweg gemächlich, später steil hinauf zur Platzer Kuppe.

Auf der Kuppe, mit Gipfelkreuz, haben wir eine herrliche Aussicht, die wir auf einer der Sitzgruppen bei einer kleinen Rast, genießen können.

Von hier führt unser Wanderweg, durch Weiden, steil abwärts.
Auf breiten, geschotterten Wirtschaftsweg durchwandern wir den Wald des Erlenberges.

Auf dem Weg zum Würzburger Haus müssen wir besonders auf die Wegmarkierung achten. Der Weg zweigt kurz vor der Rhönklub Hütte scharf links ab.

Ich habe das Zeichen wohl übersehen, falls überhaupt eines da war. Ich bin auf dem breiten Weg noch eine ganze Weile weiter gelaufen, bevor ich bemerkte das ich meinen Weg richtigen Weg verlassen habe.

Nach dem Abzeig geht es ein kurzes Stück abwärts bevor wir am Würzburger Karl-Straub-Haus ankommen. **Mittwochs Ruhetag.**

Auch hier können wir eine schöne Aussicht genießen.

Von der Hütte wandern wir zum Parkplatz. Dort gehen wir links zur Straße.

Hier führt der Kuppenweg hinter der Wegmarkierung durch Wiesen und Felder hinab in Richtung Gerolda.

Nahe der Zwickenmühle wandern wir durch Wald und Flur zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück.

Wegmarkierung

A large, bold, red letter 'K' is shown, which serves as the trail marker for the Kuppenweg.

Meininger

GPS Koordinaten: Start: N 50° 34.247 E 10° 24. 606

Wegstrecke ca.12,5 km etwa 4 Std.

Eine Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 130 m.
Festes Schuhwerk erforderlich.

Parken tut man am Besten an der Großmutterwiese, hier kann man ohne Zeitlimit das Auto stehen lassen..

Koordinaten: N 50°33.715 E 10° 24.780

Von hier führt der Weg in nördlicher Richtung über den Steinweg, die Henneberger Str. und nach dem Überqueren der Werra rechts in die Schillerstr.

Nach der Brücke führt uns der Werra-Radweg zum Startpunkt des Rundwanderweges am Schloß Elisabethenburg.

Nach einem strammen kurzen Aufstieg erreichen wir das Dietzhäuschen. Von hier können wir die schöne Aussicht auf Meinigen genießen.

Hier halten wir uns weiter nördlich und wandern durch Wald zur Schaubachhütte.

Die Extratour führt uns nun talwärts, am Waldrand und einer Kleingartenanlage entlang in Richtung Schloß Landsberg.

An der Spitzkehre besteht die Möglichkeit einen Abstecher zum Schloß Landsberg einzulegen. (ca 300m)

Der Meininger führt uns nun in südlicher Richtung vorbei an der Ruine Habichtsburg nach Dreißigacker. Hier gehen wir am Lindenplatz links, in Richtung Meiningen.

Auf dem Rückweg kommen wir an der Goetz-Höhle vorbei. Hier besteht die Möglichkeit Europas größte Kluft-und Spaltenhöhle zu besuchen.

Wegmarkierung

M

Milseburg

Startkoordinaten: N 50° 33.110 E 9° 53.780

Wegstrecke ca.11 km etwa 3 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 350 m.

Die Extratour Milseburg wurde komplett neu aufgelegt.

Wir beginnen diese Tour am Parkplatz Milseburg

Alternativer Einstieg in die Extratour ist der Parkplatz Biebertal in Kleisassen.

Oberhalb des Parkplatzes beginnt die Extratour Milseburg.

Wir wandern auf Wiesenpfaden in Richtung Delzenhof.

Durch den Wald am Westhang der Milseburg geht wir über den Karl Oskar Weg, hinab zum Wanderparkplatz Biebertal.

Über den Grillplatz wandern wir in Südöstlicher Richtung das Biebertal hinauf. Nach etwa 500m geht es rechts über eine Brücke, auf die gegenüberliegende Bachseite.

Von hier wandern wir bergan und erreichen bald den Hauenstein.

Weiter führt uns der Rundwanderweg über einen schmalen Pfad hinauf zum Zeltplatz am Stellberg.

Die Mühen des knackigen Anstiegs zum Stellberggipfel werden mit einer schönen Aussicht belohnt. Nachdem Abstieg geht es auf geteerten Wegen, vorbei an Maulkuppe zum Hof Vordereselsbrunn.

Hier gehen wir wieder ins Tal der Bieber hinab.

Auf anspruchsvollen Waldwegen wandern wir bergauf. Nach einer kurzen, ebenen Passage, vorbei an der Rekonstruktion des Ringwalls, führt der Weg steil zum Gipfel der Milseburg hinauf.

Der Gipfel bietet einen fantastischen Rund- und Weitblick.

Die Hütte auf der Milseburg läd, von 11 – 18 Uhr, zur Rast und Stärkung ein.

Dienst-und Donnerstag ist Ruhetag!!

Nach einen kurzen Abstieg erreichen wir unseren Ausgangspunkt.

Wegmarkierung:

M

Michelsberg

GPS Koordinaten: N 50° 14.800 E 10° 11.587

Wegstrecke ca.9,4 km etwa 3 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 160 m.

Festes Schuhwerk von Vorteil

Vom Parkplatz gehen wir durch die Unterführung und überqueren die Straße.

Durch den Spielplatz erreichen wir eine Treppe die wir hochgehen. Links führt der Rundwanderweg auf Wiesen- und Waldpfaden bergan.

Die gute Beschilderung des Rundwanderweges läßt einen sicher von Station zu Station kommen.

Zahlreiche Bänke an schönen Aussichtspunkten lassen einen die Gedanken in die Ferne schweifen.

Die Extratour führt vorbei am Lehrbienenstand, über den Parkplatz Teufelsboden zur Ruine Michaelskirche.

Weiter kommen wir zu den Aussichtspunkten Burghäuser Blick und den Aussichtsturm Reichenbacher Blick.

Über Kleine Windsburg und das Klinikgelände wandern wir auf steilen Waldpfaden ins Tal hinab.

Unter der Bahnanlage durch erreichen wir den Ausgangspunkt.

Wegmarkierung



Museumstour

Startkoordinaten: 50° 31' 20" N 10° 08' 55" O

Wegstrecke ca: 20,2 km etwa 5 ½ Std.

Schwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 387 m.

Die Museumstour beginnen wir am Parkplatz des Freilandmuseums in Fladungen.

Vom Parkplatz führt der Weg aus den Ort hinaus. Auf Wald- und Wiesenwegen kommen wir nach Oberfladungen. Von hier wandern wir ein Stück auf einem Fuß- und Radweg parallel zur Bundesstraße.

Nachdem wir diese überquert haben führt uns der Rundweg leicht ansteigend hinauf zu dem ehem. Hofgut Huflar.

Von hier geht es auf steilen Waldwegen zum Aussichtspunkt „Heimatblick“ auf dem Salkenberg hinauf.

Bald erreichen wir die bayrisch - thüringische Grenze und durchwandern das höchsgelgenste Dorf der Rhön, Frankenheim (760 m ü.NN).

Wir verlassen den Ort in südlicher Richtung. Auf Feldwegen erreichen wir einen Wachturm an der ehem. innerdeutschen Grenze.

Von hier ist es nicht weit zum Schwarzen Moor, der ca. 3 km lange Rundweg durch das Moor ist ein lohnender Abstecher.

Durch Wald und Flur wandern wir nach Rüdenschwinden hinab. Nach einigen kleineren Anstiegen, vorbei an der St.Gangolfs Kapelle, erreichen wir Fladungen.

An der Hauptstraße gehen wir links, die nächste Straße rechts, über Badegasse und Carl-Josef Sauer Straße zurück zum Ausgangspunkt.



Wegmarkierung

Mühlentour

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca. 18 km

etwa 4 Std.

Leicht begehbare Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 165 m.

Bei dieser Extratour zum Hochrhöner machen wir einen Abstecher in die Ausläufer des Vogelberges.

Wir beginnen mit der Wanderung am Wanderparkplatz „Kleinheiligkreuz“ bei Kleinlüder. Alternative kann die Extratour auch vom Wanderparkplatz „Sieberzmühle“ an der L 3079 zwischen Giesel und Hosenfeld begonnen werden.

Die Wanderung beginnt gleich am Parkplatz, vorbei am Löschwasserteich, führt uns der Weg am Waldrand durch das Tal der Kalten Lüder.

Vorbei an Hessen- und Zwickenmühle erreichen wir nach etwa 45 Minuten die Sieberzmühle.

Von hier an geht es leicht ansteigend durch den Gieseler Forst.

Im Landschaftlich reizvollem Siebenbrunnental entspringt die Kalte Lüder. Nachdem wir nun den Wald verlassen führt uns der Weg unterhalb des Kehrenhofs am Waldrand, später durch Wiesen und Felder, weiter zum schön angelegten Rastplatz „Zigeuner“
Hier nach etwa der Hälfte unserer Wanderung halten wir zur Rast inne.

Nach der Rast gehen wir auf der kleinen Straße abwärts und queren die L 3079.

Nun führt uns der Weg über den Sieberzer Berg, mit Blick auf Schletzenhausen, vorbei an der Geißbuche und dem Gehöft Ehrenstruht hinab zum Tal der Kalten Lüder.

An der Straße zur Hessenmühle halten wir uns links. Nach etwa 100 m führt uns der Weg wieder rechts ab. Am Waldrand entlang kommen wir zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.

Kleinheiligkreuz wurde 1348 erstmals urkundlich erwähnt. Die jetzige Kapelle wurde 1692 - 96 erbaut und ist eine der ersten Barockkirchen im Fuldaer Land.
Einkehrmöglichkeiten bestehen im Jagdhof Kleinheiligkreuz, der Hessenmühle und in der Sieberzmühle.

Wegmarkierung



Ostheimer

GPS Koordinaten: N 50° 28.020 E 10° 13.600

Wegstrecke ca.6,6 km etwa 2 ½ Std.

Wir beginnen die Extratour am Parkplatz Burgstraße.

Durch die Flur wandern wir auf auf verschiedenen Untergründen talwärts.

Bei einem Bauernhof, geht es leicht ansteigend, auf eimen Wiesenpfad zum Römersbühl
hinauf.

Durch einen Wald führt der Wanderweg vorbei an dem Naturdenkmal „Doppelte Eiche“.

Nachdem wir den Wald verlassen haben, wandern wir rechts am Weiher, den steilen
Anstieg zum „Weyhershauck“ hinauf.

Oben angekommen, werden wir von einer Ruhebänk erwartet. Hier am Gedenkkreuz
können wir die Aussicht geniessen und Kraft für den weiteren Weg tanken.

Der weitere Wanderweg wir von zahlreichen Obstbäumen begleitet.

Durch Wald wandern wir hinauf zur Ruine Lichtenburg.

Ein Abstecher zur Burganlage sollte mit eingeplant werden.

Die Gastätte auf der Burg hat Dienstgs Ruhetag.

Der Weg zurück zum Ausgangspunkt, führt unterhalb des Parkplatzes über einen
schmalen Pfad, talwärts.

Nach dem wir die Straße überquert haben, wandern wir am Waldrand weiter ins Tal. Am
Wasserbehälter haben wir den Ausgangspunkt erreicht.

Wegmarkierung



Point-Alpha-Weg

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca.15 km

etwa 3 ½ Std.

Beginnen wir den Point-Apha-Weg am Schloßplatz. Rechts vom Heimatmuseum führt uns der Weg durch den Torbogen.

Gleich geht es links, einen schmalen Pfad bergab. Im Tal führt der Weg durch Geisa.

Am Judenfriedhof vorbei führt uns der Weg auf dem romantischen Schlangenpfad bergauf. An den Aussichtspunkten blicken wir auf Schleid im Ulstertal.

Weiter führt uns der Weg am Bocksberg vorbei hinhauf zum Fuße des Rockenstuhl. Von hier haben wir Blick auf Geismar und ins Hünfelder Land. Grenztürme zeigen den Verlauf der ehemaligen Innerdeutschen Grenze.

In nördlicher Richtung geht es am Fuße des Bocks- und Abendsberg abwärts.

Vorbei an der Wiesenfelder Grotte erreichen wir bald die Ortschaft Wiesenfeld. Hier haben wir die Möglichkeit, an dem Feuerwehrhaus, auf einem gemütlichen Rastplatz, eine Pause einzulegen.

Von Wiesenfeld geht es nun wieder steil bergauf.

Hier treffen wir auf die alte Panzerstraße, der wir rechts bis zum „Haus auf der Grenze“ folgen. Wir gehen an der Mustergrenzanlage entlang bis zum Denkmal am Point Alpha.

Nun führt uns der Weg abwärts nach Geisa. Nach wenigen Minuten haben wir dann unser Ausgangspunkt wieder erreicht.

Wegmarkierung

P

Rotes Moor

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca. 18 km

etwa 5 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 265 m.

Wir beginnen diese Tour am Parkplatz Moordorf. Alternative Einstiege in die Extratour sind die Parkplätze Moorwiese und Schornhecke.

Wir verlassen den Parkplatz in Richtung Rotes Moor. Wir überqueren die B 278 und wandern hinab zum Roten Moor. Unser Weg führt durch das Naturschutzgebiet. Am Aussichtsturm genießen wir den Blick über das Moor.

Nachdem wir das Moor verlassen haben führt uns die Markierung auf geschottertem Weg zum Einstieg der Kaskadenschlucht.

In der bewaldeten Kaskadenschlucht geht der Weg auf teils sehr feuchtem Weg bergab. Später steigen wir in der Schlucht hinauf.

Vorbei am Feldbachhof geht es auf dem Hochplateau zwischen Rotem Moor und Wasserkuppe weiter bis zur B 284.

Vor der Bundesstraße führt die Tour rechts hinab ins Tal. Nun nehmen wir den Aufstieg zum Mathesberg und wandern durch die Viehweiden, mit herrlichen Blick auf Wüstensachsen und das Ulstertal, zum Parkplatz Moorwiese.

Unsere Extratour führt uns zur Quelle der Ulster, hier lädt eine Schutzhütte zur Rast ein. Nachdem wir das Naturschutzgebiet Kesselrain durchwandert haben erreichen wir bald den Parkplatz Schornhecke.

Jetzt haben wir unseren letzten Aufstieg vor uns. Vorbei am der Gedenkstätte des Rhönklubs und des Sendemastes Heidelberg geht es mit bester Aussicht hinab zum Ausgangspunkt unserer Roten Moor Tour.

Wegmarkierung



Tour de Natur

Wegbeschreibung

Wegstrecke ca.12 km

etwa 3 Std.

Leichte Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 132 m.

Wir beginnen die Wanderung in
Bad Salzschlirf am Wanderparkplatz Bahnhofstr. Ecke Angersbacher Weg.
Die Tour führt uns erst ein Stück durch den Kurpark. Leicht ansteigend geht es durch
abwechslungsreiche Landschaft um den Söderberg herum.

Unser Weg führt uns direkt an der Grenze, des Landkreises Fulda und Vogelsbergkreis,
entlang zur Hubertushöhe.

Von hier haben wir eine schöne Aussicht auf Wartenberg und den Vogelsberg.
Von hier führt und der Wanderweg wieder talwärts. Vorbei am Bahnhof überqueren wir die
Lauter.

Ein nicht zu steiler Anstieg bringt uns auf Waldwegen hinauf zum Weiersberg.

Auf dem Weg zur Koppe sollte man auf die Wegzeichen achten, denn auf gutem breiten
Wirtschaftsweg zweigt unsere Tour de Natur unvermittelt links ab.
(Habe die Stelle in der Karte gekennzeichnet)

Auf Wiesenwegen geht es durch Felder und Weiden hinauf zur Koppe. Von hier haben wir
einen schönen Blick auf Schlitz und in die Rhön.

Vorbei am Sonnenobservatorium führt und die Wanderung
abwärts nach Bad Salzschlirf.

Durch den Kurpark geht es zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.

Wegmarkierung



Thulbataler

GPS Koordinaten: N 50° 11.895 E 9° 57.710

Wegstrecke ca.10,6 km etwa 3 Std.

Leichte - Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied
von weniger als 100 m.
Festes Schuhwerk empfohlen.

Beginnen tut die Extratour Thulbataler am Marktplatz, mit einem kurzen Stichweg.
Dieser führt ein Stück durch die Untere Ecke und zweigt dann links ab.

Über den Treppentstieg geht es talwärts. Rechts wandern wir zur St 2290.

Hier beginnt der eigentliche Rundwanderweg. Wir gehen links und nach wenigen Metern
rechts, in die Straße „Zum Hellbach“.

Durch die Flur wandern wir unter der Autobahnbrücke durch. Wir gelangen in einen
urwüchsigen Mischwald.

Auf der Höhe lädt ein Rastplatz zum Verweilen und Aussicht genießen ein.

Vorbei am Trettbecken erreichen wir die Ortschaft Thulba. Über die alte Bogenbrücke
gelangen wir zum Wiesenweg. Dieser führt uns entlang der Thulba, zur Reither Mühle.

Nun erreichen wir meines Erachtens das schönste Stück dieser Rundwanderung.

Die Extratour führt uns durch ursprünglichen Wald und Geröllhalden flussaufwärts.

Nachdem wir die Autobahnbrücke passiert haben, wandern wir durch Gärten zurück nach
Oberthulba. Nach dem wir die Autobahnbrücke passiert haben, wandern wir durch Gärten
zurück nach Oberthulba.

Über den Stichweg erreichen wir wieder den Marktplatz.

Wegmarkierung



Ulmenstein

GPS-Koordinaten: N 50 38.963 E 9 50.362

Wegstrecke 8 km ca 2 ½ Std

Die Extratour beginnt am Wanderparkplatz Ulmenstein.

Von hier geht es auf Waldwegen hinauf zum Ulmenstein. Eine Schutzhütte bietet am Basaltsee Schutz und Gelegenheit zur Rast.

Auf schmalen Pfaden führt der Rundweg über den Ulmenstein.

Vorbei an einem weiteren Rastplatz wandern wir talwärts.

Nach Verlassen des Waldes geht es auf Wirtschaft-und Wiesenwegen weiter. Bald erreichen wir die Laurentiuskappele von Mittelaschenbach.

Im weiteren Verlauf unserer Wanderung können wir die herrliche Aussicht genießen und haben die Gelegenheit zum Besuch der Hofaschenbacher, Linsbergkapelle.

Der Aufsteig zum Krenfelsberg wird uns durch eine Aufstiegshilfe erleichtert.

Der Wegmarkierung folgend, erreichen wir bald unseren Ausgangspunkt.

Wegmarkierung



Vorderrhönweg

Startkoordinaten: N 50° 40.020 E 10° 13.490

Wegstrecke ca. 14 km etwa 4 Std.

Mittelschwere Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 235 m.

Wir beginnen diese Tour in Hümpfershausen. Parken kann man am Sportplatz.
Alternativer Einstieg in die Extratour ist am Parkplatz Zigeunerecke

Vom Parkplatz die Straße „Am Sportplatz“ zurücklaufen und dann gleich rechts, sind die ersten Wegweiser zu sehen.
Ich bin die Tour im Uhrzeigersinn gelaufen.

Von hier stoßen wir auch gleich auf unseren Wanderweg. Er führt uns steil bergauf, um uns dann auf der Höhe leicht ansteigend zum Glasberg zu führen.

Von hier oben hat man eine herrliche Aussicht über Friedelshausen bis in den Thüringer Wald.

Über Friedelshausen führt uns die Extratour nach Oepfershausen.

Hier durchwandern wir die Ortschaft an der Hauptstraße entlang, bis uns der Weg links ab führt. Nach einem kurzen, steilen Aufstieg, geht es links ab, Richtung Sportplatz.

Durch offene Flur geht es in Richtung Amönenhof. Nach einem kräftigen Aufstieg erreichen wir die Straße zum Amönenhof.

Leider führt die Extratour nicht mehr hier vorbei, aber ein Abstecher lohnt sich bestimmt. (ca. 400m)

Hier am Amönenhof lohnt es sich eine Weile in der Turmuhrenklause zu verweilen. In dem netten Restaurant, einem alten Bauernhaus, werden historische Turmuhren präsentiert, zu denen der Inhaber auch einiges zu erzählen hat.

Unser Weg zweigt rechts ab und führt uns, durch naße Wiesen, weiter zur Zigeunerecke.

Nachdem wir die Straße überquert haben geht es leicht ansteigend auf teils idyllischen Pfaden über den Hahnberg zur Hümpfershausen Hütte.

Auf Wirtschaftswegen und durch Wiesen führt uns der Vorderrhönweg, teilweise sehr steil, bergab zu unserem Ausgangspunkt.

Wegmarkierung



Waldbrand (Brennerweg)

GPS Koordinaten: N 50° 10.867 E 9° 48.837

Wegstrecke ca.12,1 km etwa 4 Std.

Leichte Wanderung mit einem Höhenunterschied von etwa 180 m.

Festes Schuhwerk empfohlen.

Die Extratour Waldbrand informiert auf zahlreichen Infotafeln über die Herstellung von Edelbränden.

Vom Parkplatz wandern wir einen kleinen Anstieg zum Windheimer Wald hinauf. Am Waldrand halten wir uns links.

Nach kurzer Zeit erreichen wir die äußeren Ortslagen von Schwärzelbach. Hier zweigt der Rundwanderweg rechts ab.

In östlicher Richtung führt uns die Extratour weiter.

Bevor unsere Route rechts abbiegt, machen wir noch einen Abstecher zum Aussichtspunkt Binsrain.

Hier erwartet uns ein toller Ausblick auf die Schwarzen Berge, die Haßberge und Schloss Saaleck, bei Hammelburg.

Zurück auf unserem Weg geht es auf Waldwegen, hinab ins Tal des Klingelbaches.

Unsere Tour trifft auf die Streuobst Route, hier zweigt der Weg rechts ab.

Nach dem Anstieg und dem schönen Ausblick auf Windheim, trennen sich die beiden Wege wieder.

Die Extratour zweigt rechts ab. Nun geht es größtenteils durch Wald in Richtung Wartmannsroth.

Kurz vor der Ortschaft zweigt die Route rechts, zum Weidigsee, ab.

Von hier wandern wir, durch den Wald, zu unseren Ausgangspunkt zurück.

Wegmarkierung

